

Alters-Finanzplanung nicht auf die lange Bank schieben



Von Jürg Metzger*

Nach Beendigung der Berufstätigkeit beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Zum zentralen Mittelpunkt werden Familie, Freunde, Hobbys, Reisen und andere Aktivitäten. Damit das Rentenleben in vollen Zügen genossen werden kann, empfiehlt es sich, eine langfristige Pensions- und Finanzplanung zu erstellen. Nachfolgend die wichtigsten Punkte, die es zu beachten gilt.

■ **Kapital oder Rente – frühzeitig planen.** Die Entscheidung bezüglich des geplanten Pensionierungsdatums ist zentral. Aus der Praxis sehen wir, dass Herr und Frau Schweizer gerne ein paar Jahre früher in Pension gehen, als es das Gesetz vorsieht. Ein Frühausstieg ist aber oft sehr teuer und bringt nebst Lohneinbussen erhebliche Kürzungen bei den Rentenleistungen mit sich. Viele Pensionskassenlösungen sehen zwar Frühpensionierungsmodelle vor, aber nicht alle können sich letztendlich eine reduzierte Rente leisten, ohne eine Einbusse des gewohnten Lebensstandards in Kauf zu nehmen. In Bezug auf die Wohnsituation kann eine Pensionierung ebenfalls eine Änderung bringen. Die bestehende «Familienherberge» ist vielfach zu gross geworden und im Unterhalt zu aufwendig. Wäre es besser, in eine altersgerechte und pflegeleichtere Wohnung umzuziehen? Der Pensionskasse muss man schliesslich fristgerecht mitteilen, ob man das Vorsorgeguthaben

teilweise oder ganz in Kapitalform beziehen will. Die Einhaltung der Frist zur Einreichung der so genannten Kapitaloption hat sich von bisher drei Jahren auf ein bis zwölf Monate vor der Pensionierung verkürzt. Die genaue Frist ist dem Vorsorgereglement des Unternehmens, bei dem man angestellt ist, zu entnehmen.

■ **Inhalt eines guten Finanzplans.** Ein Budgetplan mit den aktuellen Einnahmen und Ausgaben nach der Pensionierung ist unerlässlich. Ebenfalls müssen sämtliche Vermögenswerte darin aufgelistet werden. Hier bietet sich die Steuererklärung für den Finanzplaner als bewährtes Instrument an. Dazu gehören noch die aktuellen Werte vorhandener Lebensversicherungen und Vorsorgesparlösungen im Rahmen der 3. Säule a und b. Die Leistungen der Pensionskasse sind aus den persönlichen Vorsorgeausweisen ersichtlich. Eine provisorische Rentenberechnung der AHV schafft Klarheit über die zu erwartende Rente aus der 1. Säule. Geplante Veränderungen müssen im Finanzplan unbedingt festgehalten werden. Beispielsweise eine Amortisation der bestehenden Hypothek mittels Vorsorgegeldern der 2. oder 3. Säule. Bei einer vorzeitigen Pensionierung muss zudem berücksichtigt werden, dass auch weiterhin Beiträge für die AHV einbezahlt werden müssen.

■ **Zusätzliche Aspekte für den Finanzplan.** Unrealistische Annahmen in Bezug auf die Erträge der Vermögenswerte sind zu vermeiden und nützen dem besten Finanzplan nichts. Zukünftige Pensionäre sollten sich frühzeitig mit einer Budgetplanung nach der Pensionierung auseinandersetzen. Hier kann man nicht einfach mit den heutigen Kosten rechnen, sondern die Veränderungen der individuellen Situation nach der Pensionierung müssen miteinbezogen werden. Eine Berücksichtigung der Inflation ist ebenfalls einzupla-





nen. Die Kaufkraft kann durch die Inflation über 25 Jahre durchaus um einen Drittel abnehmen. Steuerpositionen bleiben auch nach der Pensionierung eine wesentliche Budgetposition. In einem umfassenden Finanzplan nicht zu vergessen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Ein heute 65-jähriger Mann kann mit einer weiteren Dauer von 18 Lebensjahren kalkulieren. Frauen leben durchschnittlich nochmals vier Jahre länger.

Letztlich sollten die Vermögensanlagen sorgfältig und nach einer konservativen Anlagestrategie festgelegt werden. Dies hat eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Vermögenswerte und dementsprechend für die zukünftige Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens.



WÜRTH FINANCE GROUP

*Jürg Metzger ist Finanzberater und zertifizierter Private Banker sowie Niederlassungsleiter Chur der Würth Finance Group, Telefon 081 558 08 06, E-Mail info@wuerth-fg.com.